

PRESSEMITTEILUNG

Öffentlicher Wohnungsbau: Warum werden private Bauträger nicht eingebunden?

Mitten in der Coronakrise hat Ressortminister Henri Kox die neuen Entwicklungslinien der öffentlichen Wohnungsbaupolitik vorgestellt. Die Regierung scheint auch weiterhin exklusiv auf öffentliche Bauträger und den guten Willen der Gemeinden zu setzen. Lehren aus der missglückten öffentlichen Wohnungsbaupolitik der vergangenen 30 Jahre wurden offenbar keine gezogen.

Vorschläge der Bauwirtschaft, wie man private Bauträger in eine ambitioniertere öffentliche Wohnungsbaupolitik integrieren könnte, wurden erneut nicht zurückbehalten.

Während die Bevölkerung Luxemburgs im Mittel jährlich um mehr als 10.000 Menschen ansteigt, bringen öffentliche Bauträger wenige hundert Wohnungen auf den Markt. Aus der vorgestellten Strategie der Regierung wird nicht ersichtlich, wie sich diese Situation auf absehbare Zeit ändern werde.

Es liegen konkrete Vorschläge auf dem Tisch, wie private Bauträger bei der Herstellung von sozialem und kostengünstigem Wohnraum eingebunden werden könnten. In den Augen der Chambre immobilière und der Fédération des Artisans könne nur so eine kritische Masse erreicht werden, damit man bei der Dynamisierung des sozialen Wohnungsbaus über bloße Ankündigungen hinauskommt.

Kontakt:

Christian REUTER

T: 42 45 11 – 28

E: c.reuter@fda.lu